

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Meran. Der Verfasser befundet darin eine reiche Erfahrung in der Behandlung der mit Recht so sehr gefürchteten Lungenkrankheiten. Welcher Lungenkranke das Buch liest, wird darin Rat und Trost finden, denn bei naturgemäßer Lebensweise gesundet die kranke Brust in vielen Fällen, oder wird doch der Tod oft für längste Zeit hinausgeschoben. Wie weit allerdings „vegetarische Diät“ (wie auch Dr. Manns behauptet) als Heilmittel gegen chronische Lungenkrankheiten betrachtet werden darf — darüber erlauben wir uns absolut kein Urteil. Der Name des Verfassers ist unsern Lesern wohlbekannt.

Die Kunst mit fünfzig Pfennigen täglich auskömmlich zu leben von Dr. Nichols. 6. Aufl. Griebens Verlag in Leipzig. Preis 50 Pf. Das Büchlein liest sich ausgezeichnet; aber ein moderner Mensch, der täglich die ange strengteste geistige Arbeit zu vollbringen hat, soll und darf nicht nach dem sokratischen Sage leben: „Nichts bedürfen ist göttlich — und am wenigsten bedürfen nähert der Gottheit am meisten.“ Einnahme und Ausgabe im Körperhaushalte müssen sich decken, sonst geht es mit dem Menschen langsam abwärts. Man lebe mäßig, sei aber kein Hungersleider.

Alle anderen Eingänge sollen in zeitlicher Reihenfolge besprochen werden. Belags-Nummern können nicht zugefandt werden. Verleger und Verfasser wollen sich solche durch die Versandtstelle unseres Blattes verschaffen.

Aus den Naturheilanstalten.

Krankheitsbericht aus der Stiftung „von Zimmermann'sche Naturheilstalt.“

Während der letztverhossenen beiden Monate haben 85 Kurgäste in der Anstalt Aufnahme gefunden, darunter einige schwer akut Erkrankte, welche das Bett hüten mussten. Aus allen mögen drei Fälle besonders deshalb herausgegriffen werden, weil bei jedem einzelnen derselben die Heilwirkung unseres Verfahrens recht augenfällig in die Erscheinung trat.

I.

Der erste Fall betrifft einen an Rückenmarksschwindsucht im zweiten Stadium leidenden Mann in mittleren Jahren. Die Schleuderbewegungen der Beine, der schwankende, unsichere Gang, die notorische Schwäche, welche selbst kurze Spaziergänge unmöglich machte, waren nach sechswöchentlicher Kur unter gleichzeitiger stetiger Zunahme des Körpergewichts verschwunden. Der Kranke machte längere Spazierwege ohne Ermüdung und hat berichtet, dass noch jetzt (nach ca. zwei Monaten) die gute Wirkung der Kur fortbesteht. Ein neuer Beweis dafür, dass auch bei Rückenmarksschwindsucht noch in diesem Stadium der Tabes der Krankheitsfortschritt durch das Naturheilverfahren nicht nur zum Stillstand gebracht werden kann, sondern dass eine wirkliche Wiederherstellung der anscheinend unwegsam gewordenen Nervenleitungsbahnen in gewissen Fällen noch möglich ist. Streckversuche haben dabei nicht stattgefunden.

II.

Eingewurzelter, seit Jahren bestehender Blasenkatarrh bei einem jüngeren Manne, dessen gelblichgraue Gesichtsfarbe und hochgradige Abmagerung (tief eingefallene Wangen, Schwund des gesamten Unterhautfettpolsters, schlaffe, herabgekommene Muskulatur) deutlich kundgeben, dass das verschleppte örtliche Leiden den ganzen Körper in Mitleidenschaft gezogen und die Gesundheit untergraben hat. Appetitlosigkeit, gestörte Verdauung, überaus häufiger Harndrang, schmerzhaft empfindungen im Kreuz und der Blasengegend, Abgeschlagenheit der Beine bilden die Hauptklagen des Kranken, dessen sich eine grosse Niedergeschlagenheit bemächtigt hat. Der trübe, rasch in Zersetzung übergehende Harn lässt beim Stehen sofort einen bedeutenden Bodensatz von eitriger Beschaffenheit fallen, die Reaktion ist alkalisch, reichliche Gewebsflocken, welche aus der Blase stammen, finden sich darin schwebend. Nach 14tägiger Kur tritt eine kritische Erscheinung ein: Es wird ein dunkelroter, stark mit Blut vermischter